

letarischen Kräfte müssen mit den Zwischenschichten ein enges Bündnis hersteilen, weil dieses Bündnis lebensnotwendig ist für die weitere Entwicklung und Vertiefung der antiimperialistischen Revolutionen. Vor allem geht es um zwei Gruppen aus den Reihen der Zwischenschichten, die in dieser spezifischen Situation eine herausragende Rolle spielen: um die **nationale demokratische Intelligenz** und die aus dem Kleinbürgertum hervorgehenden **progressiven und patriotischen Militärs**. Gerade in den befreiten Ländern, die die kapitalistische Entwicklungsvariante ablehnen und sich für eine sozialistische Orientierung aussprechen, stehen vornehmlich aus dem Kleinbürgertum stammende fortschrittliche Intellektuelle und Militärs an der Spitze.

Ein gewichtiger Faktor im Kampf um die Unabhängigkeit und bei der weiteren Entwicklung der jungen Staaten können die Armeen sein. Der Marxismus-Leninismus geht bei der Einschätzung der Rolle der Armee davon aus, daß das Heer in den Klassenauseinandersetzungen nicht neutral sein kann. Die Erfahrungen der nationalen Befreiungsbewegung zeigen, daß die Armee sowohl als positiver wie auch als negativer Faktor der Entwicklung in Erscheinung treten kann. Auch in den Ländern der nationalen Befreiungsbewegung ist die Armee eines der wichtigsten Instrumente der herrschenden Klasse zur Aufrechterhaltung und Durchsetzung ihrer Herrschaft. Eine positive Rolle kann die Armee dann spielen, wenn ihre Führer konsequent den antiimperialistischen Kampf der Volksmassen für tiefgreifende sozialökonomische Umwälzungen und gegen die Politik des Neokolonialismus unterstützen. In vielen Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas sind die Streitkräfte nicht nur militärisch, sondern auch politisch am besten organisiert. Sie verfügen über moderne Militärtechnik und umfassen einen großen Teil der den Zwischenschichten entstammenden Intelligenz. Progressive Militärs können nationalrevolutionäre Umgestaltungen einleiten, aber die Mobilisierung und Organisierung der Volksmassen nicht ersetzen.

Die jüngsten Entwicklungen verdeutlichen, daß in den Zwischenschichten wesentliche revolutionäre Potenzen vorhanden sind, die der nationalen Befreiungsrevolution positive Impulse verleihen können. Gleichzeitig zeigt sich, daß unter Führung dieser Kräfte eine stabile Vorwärtsbewegung nicht immer gesichert ist, daß Schwankungen und Unsicherheiten in ihren Reihen zu erheblichen Belastungen und auch zu temporären Rückschlägen in einzelnen Bereichen führen können. Solange die führende Rolle der Arbeiterklasse nicht gewährleistet ist, sind angesichts der massiven Gegenwehr einheimischer und ausländischer Reaktionäre jähe Wendungen auch künftig nicht auszuschließen. Neue Erfolge und Fortschritte junger Nationalstaaten hängen wesentlich davon ab, wie fest sich die antiimperialistischen, revolutionären Kräfte dieser Staaten mit der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Gemeinschaft verbinden, die von diesen gebotene Hilfe und Unterstützung effektiv nutzen und sich nicht auf antikommunistische und bürgerlich-nationalistische Positionen drängen lassen.

Die Zwischenschichten sind besonders anfällig für **nationalistische Ideen**. Für den Hauptteil der Massen, die noch kein Klassenbewußtsein entwickelt haben, insbesondere für Millionen Bauern, ist der Nationalismus, der teilweise auch im religiösen Gewand auftritt, die Anfangsstufe des antiimperialistischen Bewußtseins. Lenin sah im Nationalismus der kolonial unterdrückten Völker eine antiimperialistische Tendenz, die